

Mitgefühl und eine 500-Watt-Lampe

Noch immer berückend: Das Bieler Photoforum

PasquArt zeigt die **Amerika-Bilder von Jacob Holdt**

Ein Land von ganz oben bis ganz unten: In den Siebzigerjahren schuf ein junger Tramp aus Dänemark ein fotografisches Porträt der USA, das Geschichte gemacht hat. Jetzt hängen seine Bilder erstmals in einem Museum. Begegnung mit einer Legende.

DANIEL DI FALCO

«Fotografie», sagt der Mann, der mit seinen Bildern die internationale Öffentlichkeit des späten 20. Jahrhunderts wie ein Blitz getroffen hat und selber zur Legende wurde, «Fotografie», sagt der berühmte Fotograf also, «interessiert mich nicht.»

Jacob Holdt ist einer jener Künstler, die von Kunst nichts wissen wollen und gerade damit die Kunstwelt elektrisieren. Er ist einer jener mythischen Aussenseiter, von denen sich der Kunstbetrieb Authentizität statt Ambitionen verspricht, Echtheit statt Elaboriertheit. Holdt ist keiner, den irgendein Konzept zur Kunst getrieben hat. Zum Fotografieren brachte ihn, was man etwas pathetisch «das Leben selbst» nennen müsste.

Blut für Filme

Jetzt ist er da, nach Biel gekommen zur Eröffnung seiner Ausstellung im Photoforum PasquArt. Graues langes Haar, grauer langer Bart mit einem Kinnzopf, hochgewachsen und von sehr ruhigem

Blut, ein hippiesker Zeitgenosse, der dieses Jahr sechzig wird und doch seltsam alterslos wirkt. Und Holdt ist bereit, all die Geschichten zu bestätigen, die über Holdt kursieren. Dass er damals, 1970, eigentlich nach Lateinamerika wollte, nach Guatemala, um sich den Guerrilleros anzuschliessen, die er aber nirgendwo fand. Dass man ihn daheim in Dänemark aus dem Gymnasium und der Armee geworfen hatte. Dass er dann in den USA hängen geblieben ist, mit nicht mehr als vierzig Dollar im Sack. Dass ihm seine Eltern einen Low-Tech-Kamera schickten, weil sie nicht recht glauben wollten, was er in seinen Briefen berichtete von seinem Vagabundenleben. Dass er sich seine Filme von jenem Geld kaufte, das er sich mit Blutspenden zweimal wöchentlich verdiente. Und dass er bis dahin noch nie auf den Auslöser eines Fotoapparats gedrückt hatte.

Unterwegs mit einer Mission

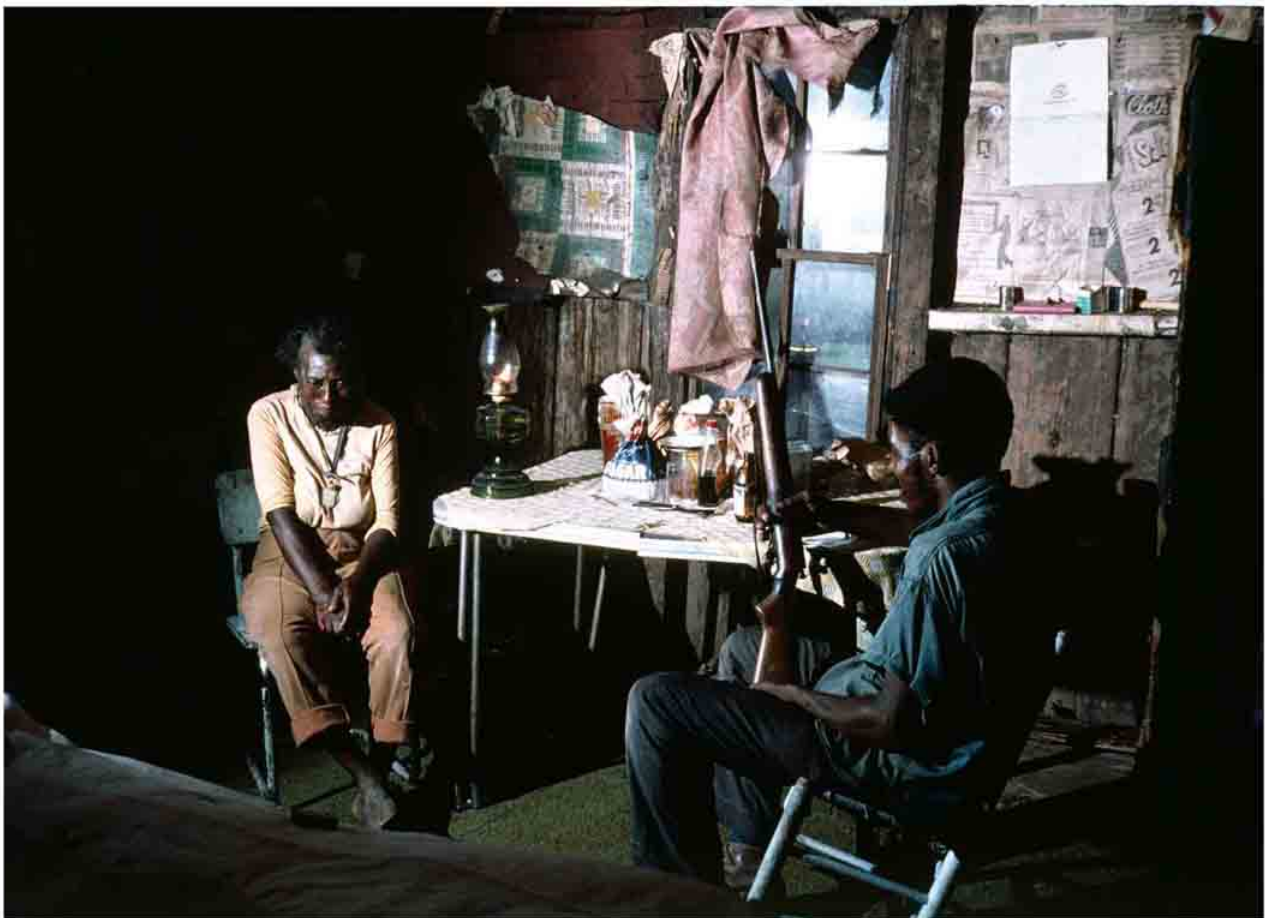
Es ist das erste Mal, dass Jacob Holdts Bilder an einer Wand hängen. 15 000 Aufnahmen machte er zwischen 1970 und 1975 auf seinem Tramp durch die USA, und von diesen Bildern lebt er noch heute. 1977 verlegte er selber sein berühmt gewordenes Buch «American Pictures»; mit einer Diaschau zieht er seither durch Schulen und Universitäten in Europa und Amerika und hält Kurse gegen Rassismus und Ungerechtigkeit. Jacob Holdt ist ein Vortragsreisender für eine bessere Welt, ein Samariter mit einem Koffer voll Bilder und einer Botschaft: Verlerne deinen Hass und deine Angst vor dem andern.

Holdt führt durch die Ausstel-

lung, die nichts anderes ist als eine Versammlung jener Menschen, denen er damals in seinen fünf Jahren in den USA begegnet ist – jene, die ihn beim Autostopp mitnahmen, ihn an ihren Tisch zum Essen einladen und in ihre Betten zum Schlafen. Man sieht Baggie, die ihr kleines Kind füttert, während im Fernseher Präsident Nixon ins Leere spricht. «Ich lebte mit ihr zusammen», sagt Holdt, «sie kam später ins Gefängnis, 25 Jahre wegen bewaffneten Raubs.» Man sieht Ida und Joe in ihrer Hütte in Alabama (Bild oben). «Sie gehören heute zu meinen teuersten Freunden, und sie mögen es, wenn ich skandinavische Besucher mitbringe.» Man sieht einen jungen Transvestiten, der sich die Nadel in den Oberarm setzt. «Viele von meinen Freunden sind bei der ersten Aids-Welle um 1980 gestorben.» Man sieht betrunkene Studenten und Wanderarbeiter, die nachts am Strassenrand schlafen. Zwei junge Schwarze, die während Unruhen einen Fernseher klauen. Eine blutige Leiche vor einem Billardlokal. Obdachlose in einer Suppenküche. Nachtclub-Rausschmeisser. Dealer. Prostituierte.



Argus Ref 27709528



Visionen von fast biblischem Format: Holdts Mensch lebt in seiner Hütte wie in einer missratenen Krippe, verloren und heillos.

JACOB HOLDTSTEDEL

Fotografie interessiert ihn
nicht: Jacob Holdt. OLIVIER MESSERLI

Argus Ref 27709528